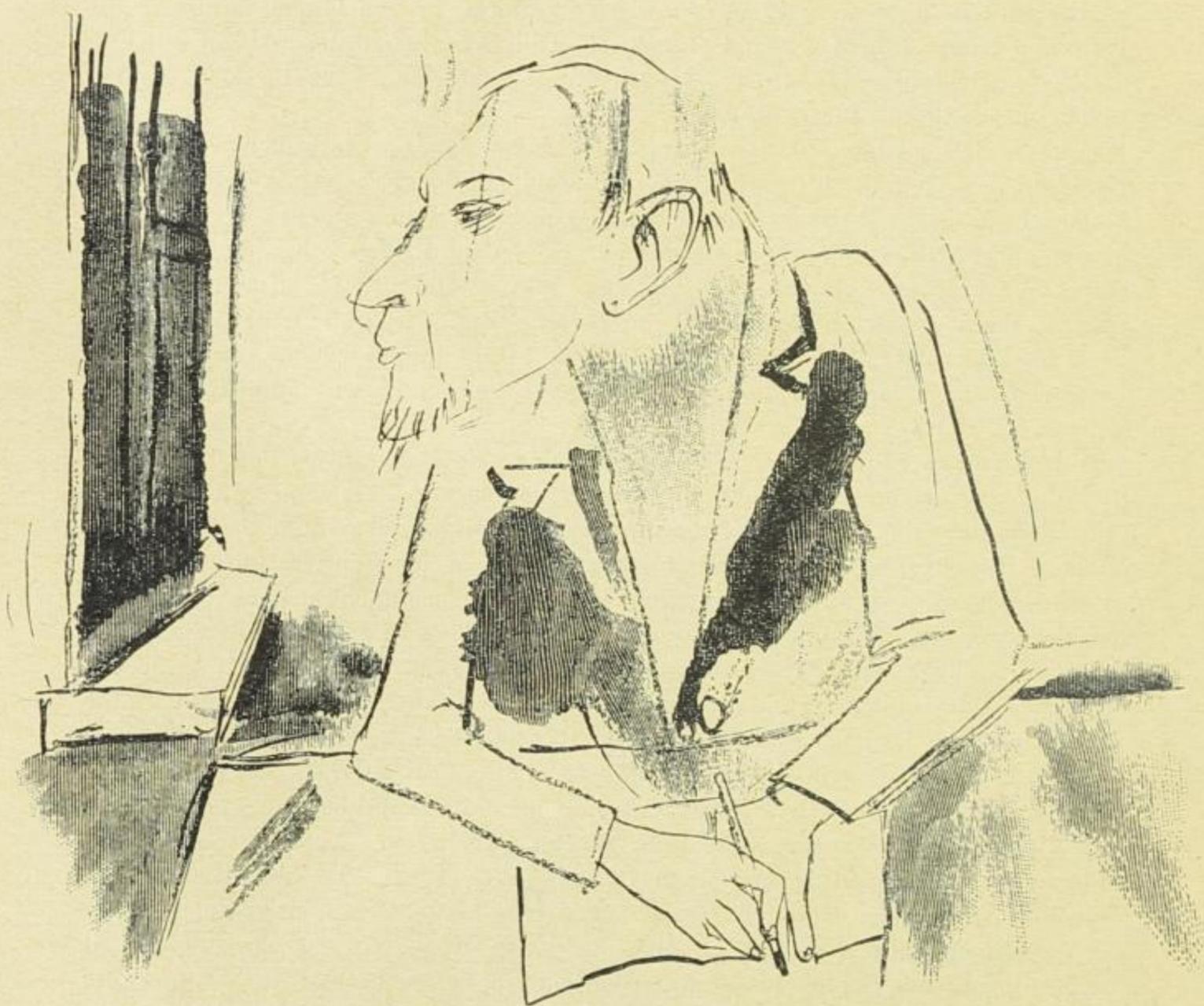


schütternd nur, wie in den ersten Briefen aus Neapel das tiefere Schuldbewußtsein eines Verrates an sich selber hinter all dem geläufigen Gerede über die „psychologische Unvermeidlichkeit“ seiner „Rückkehr zu Bosie“ spürbar bleibt. Hin und wieder gelingt ihm noch immer der scheinbar sorglos witzige Ton des geistreichen Causeurs, aber zwischen den Zeilen liest man die ganze erniedrigende Misere dieses noch mit der trügerischen Farbe des Lebens überschminkten Toten, den Alfred Douglas „eine fette alte Hure“ nannte. Man begreift, daß keine noch so aufopfernde Freundesmühe den seelischen Leichnam neu zu beleben vermochte. Ihr aller Tun glich — damals schon — jener wunderbaren, eines Franz von Assisi würdigen Geste des Robert Ross, der bei der Überführung von Bagneux auf den Père Lachaise die verwesenen Überreste des Freundes mit eigenen Händen aus einem Sarge in den anderen hob.



Albert Fallscheer